

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1914-1915

1.10.1914

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, den 1. Oktober 1914, Anfang 8 Uhr

Konzert

unter gütiger Mitwirkung

der Gesangvereine: Bachverein, Lehrergesangverein, Liederhalle und Liederfranz

und der Herren: Seminarmusiklehrer Ludwig Baumann, Hofkirchenmusikdirektor Max Brauer, Kapellmeister Heinrich Cassimir, Hofrat Professor Heinrich Ordenstein.

Der Reinertrag wird je zur Hälfte dem roten Kreuz und den Angehörigen der im Felde stehenden Mannschaften zugeführt.

Vortragsfolge.

- Kantate: Ein' feste Burg ist unser Gott** Joh. Seb. Bach.
Der Lehrergesangverein, der Hoftheaterchor, das Hoforchester.
Leitung: Max Brauer.
Soll: Beatrice Lauer-Rottlar, Margarete Brunsch, Hans Siewert, Max Böttner.

- Gedichte:**
O Deutschland Prinz Emil Schönold-Sarolath.
Lied der Frauen, wenn die Männer im Kriege sind Siemens Brentano.
Marie Frauendorfer.
An Deutschland Ferd. Frellgrath.
Es lebe der Kaiser Detlev v. Hillencron.
Felix Baumbach.

- Altniederländische Volkslieder für Männerchor, Soli und Orchester,**
nach der Sammlung des Adrianus Valerius, bearbeitet von Eduard Kremser.
Kriegslied (Männerchor), Abschied (Tenorsolo), Wilhelmus von Nassauen
(Baritonsolo), Dankgebet (Männerchor).

Der Lehrergesangverein, die Liederhalle, der Liederfranz, das Hoforchester.
Leitung: Heinrich Cassimir.
Soll: Josef Schöffel, Max Böttner.

— Pause —



- Symont-Ouvertüre** L. van Beethoven.
Das Hoforchester. Leitung: Alfred Lorenz.

- Die Werbung.** Gedicht von Ric. Lenau.
Melodram Max Josef Beer.
Fris Herz.
Sologe: Emil Weimershaus. Klavier: Heinrich Ordenstein.

- Balladen:**
Der Trompeter an der Raghach Reinhold Becker.
Heinrich der Vogler Carl Böwe.
Jan van Gorkom.
Klavier: Heinrich Ordenstein.

- Volkslieder für Männerchöre:**
Heute scheid' ich (Fr. Müller) Karl Jenmann.
Morgenrot (B. Hauff), schwäbische Volksweise,
bearbeitet von Friedrich Silber.
Heil dir, Heil, mein Vaterland (nach Müller von
der Werra) Wilhelm Speidel.
Der Lehrergesangverein, die Liederhalle, der Liederfranz.
Leitung: Ludwig Baumann.

- Gemeinsamer Gesang: Deutschland über alles!**

Anfang 8 Uhr. Kleine Preise. Ende 10 Uhr.
Vorverkauf bis zum Vorabend 5 Uhr. Abendkasse von 1/8 Uhr an.
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

		Preise der Plätze:			
	I. Abt.	II. Abt.		I. Abt.	II. Abt.
	fl.	fl.		fl.	fl.
Balkon-Freudenloge	5.—	4.—	Sperreloge	3.—	2.50
Parterre-Freudenloge	3.50	3.—	2. Rang Seite	2.50	2.—
1. Rang-Logen	4.—	3.50	3. Rang Mitte	2.—	1.50
Balkon	4.—	3.50	3. Rang Seite	1.20	1.—
2. Rang Mitte	3.50	3.—	4. Rang Mitte	1.—	—70
Parterre-Logen	3.—	2.50	4. Rang Seite	—00	—50
2. Rang Stühlplatz	fl.	1.50	4. Rang Mitte Stühlplatz	fl.	—40
3. Rang Seite Stühlplatz	fl.	—50	4. Rang Seite Stühlplatz	fl.	—30

Samstag, den 3. Oktober: **A. 1.** Kleine Preise. **Wilhelm Tell.** Anfang 7 Uhr. (3 A.)
Sonntag, den 4. Oktober: **B. 1.** Mittelpreise. **Lohengrin.** Anfang 6 Uhr. (4 A.)
Dienstag, den 6. Oktober: **C. 1.** Kleine Preise. **Prinz Friedrich von Homburg.** Anfang 1/8 Uhr. (3 A.)
Donnerstag, den 8. Oktober: **A. 2.** Kleine Preise. **Königslieder.** Anfang 7 Uhr. (3 A.)
Samstag, den 10. Oktober: **B. 2.** Kleine Preise. **Minna von Barnhelm, oder Das Soldaten-
glück.** Anfang 1/8 Uhr. (3 A.)
Sonntag, den 11. Oktober: **C. 2.** Mittelpreise. **Tiefland.** Anfang 7 Uhr. (4 A.)
Das Abonnement für das erste Vierteljahr (1/18. Vorstellung) kann an der Vorverkaufsstelle des
Hoftheaters (Ringang Stabsseite) eingelöst werden, und zwar
für die Abt. A bis mit Mittwoch, den 30. September, abends 5 Uhr,
für die Abt. B bis mit Donnerstag, den 1. Oktober, abends 5 Uhr,
für die Abt. C bis mit Samstag, den 3. Oktober, abends 5 Uhr.
Der Restbetrag der nicht eingelösten Abonnementbeiträge beginnt für die Abt. A am Donnerstag,
den 1. für die Abt. B am Freitag, den 2., und für die Abt. C am Sonntag, den 3. Oktober.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag den 1. Oktober 1914

Anfang 8 Uhr

Ende 10 Uhr

Konzert

unter gütiger Mitwirkung

der Gesangsvereine: Bachverein, Lehrergesangverein, Liederhalle und Liederfranz
und der Herren: Seminarmusiklehrer Ludwig Baumann, Hofkirchenmusikdirektor
Max Brauer, Kapellmeister Heinrich Cassimir, Hofrat Professor
Heinrich Ordenstein.

Der Reinertrag wird je hälftig dem Roten Kreuz und den Angehörigen der im Felde stehenden Mannschaften zugeführt.

Vortragsfolge:

1. **Kantate: Ein' feste Burg ist unser Gott** Johann Seb. Bach.
Der Bachverein, der Hoftheaterchor, das Hoforchester. Leitung: Max Brauer.
Soli: Beatrice Lauer-Rottlar, Margarete Bruntsch, Hans Siewert, Max Büttner.
2. **Gedichte:**
Lied der Frauen, wenn die Männer im Kriege sind Clemens Brentano.
O Deutschland Prinz Emil v. Schönau-Sarolath.
Marie Frauendorfer.
An Deutschland Ferd. Freiligrath.
Es lebe der Kaiser Detlev v. Liliencron.
Felix Baumbach.
3. **Altniederländische Volkslieder** für Männerchor, Soli und Orchester. Nach der Sammlung des Adrianus Valerius, bearbeitet von Eduard Kremser.
Kriegslied (Männerchor), **Abschied** (Tenorsolo), **Wilhelmus von Nassauen** (Baritonsolo),
Dankgebet (Männerchor).
Der Lehrergesangverein, die Liederhalle, der Liederfranz, das Hoforchester.
Leitung: Heinrich Cassimir. Soli: Josef Schöffel, Max Büttner.
- Pause. —
4. **Segmont-Ouvertüre** L. van Beethoven.
Das Hoforchester. Leitung: Alfred Lorenz.
5. **Die Werbung.** Gedicht von Nicolaus Lenau. Melodram von . . . Max Josef Beer.
Fritz Herz. Geige: Emil Weimershaus. Klavier: Heinrich Ordenstein.
6. **Balladen:**
Der Trompeter an der Ragbach Reinhold Becker.
Heinrich der Vogler Carl Löwe.
Jan van Gorkom. Klavier: Heinrich Ordenstein.
7. **Volkslieder für Männerchöre:**
Heute scheid' ich (Fr. Müller) Karl Henmann.
Reiters Morgenlied (W. Hauff) Friedrich Silcher.
Heil dir, Heil, mein Vaterland (nach Müller von der Werra) . . . Wilhelm Speidel.
Der Lehrergesangverein, die Liederhalle, der Liederfranz. Leitung: Ludwig Baumann.
8. **Gemeinsamer Gesang: Deutschland, Deutschland über alles!**

Der Steinway-Flügel ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten H. Maurer.

Niedertexte.

1. Kantate: Ein' feste Burg ist unser Gott.

a) Chor.

Ein' feste Burg ist unser Gott,
Ein' gute Wehr und Waffen!
Er hilft uns frei aus aller Not,
Die uns jetzt hat betroffen.
Der alte, böse Feind,
Mit Ernst er's jetzt meint,
Groß' Macht und viel List
Sein' grausam Rüstung ist,
Auf Erd' ist nicht sein's Gleichen.

b) Duett. (Sopran und Bass.)

Bass.

Alles, was von Gott geboren,
Ist zum Stegen auserkoren.
Wer bei Christi Blutpanier
In der Taufe Treu' geschworen,
Siegt im Geiste für und für.
Alles, was von Gott geboren,
Ist zum Stegen auserkoren.

Sopran.

Mit unsrer Macht ist nichts getan,
Wir sind gar bald verloren.
Es streit' für uns der rechte Mann,
Den Gott selbst hat erkoren.
Fragst du wer er ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Zebaoth!
Und ist kein ander Gott,
Das Feld muß er behalten!

c) Rezitativ und Arioso. (Bass.)

Erwäge doch, Kind Gottes, diese große Liebe, da Jesus sich mit seinem Blute Dir verschrieb, womit er Dich zum Siege wider Satans Heer und wider Welt und Sünde erworben hat. Gib nicht in Deiner Seele dem Satan und den Lastern statt! Laß nicht Dein Herz, den Himmel Gottes auf der Erden, zur Wüste werden! Vereue Deine Schuld mit Schmerz, daß Christi Geist mit Dir sich fest verbinde!

d) Arie. (Sopran.)

Komm' in mein Herzenshaus,
Herr Jesus, mein Verlangen!
Treib' Welt und Satan aus
Und laß dein Blut in mir erneuert prangen:
Weg schnöder Sündenraus!

e) Choral.

Und wenn die Welt voll Teufel wär'
Und wollten uns verschlingen,
So fürchten wir uns nicht so sehr,
Es soll uns doch gelingen.
Der Fürst dieser Welt,
Wie lau'r er sich stellt,
Tut er uns doch nichts —
Das macht, er ist gericht';
Ein Wörtlein kann ihn fällen!

f) Rezitativ und Arioso. (Tenor.)

So stehe denn bei Christi blutgefärbter Fahne, o Seele, fest, und glaube, daß Dein Haupt Dich nicht verläßt, ja, daß sein Sieg auch Dir den Weg zu Deiner Krone bahne. Tritt freudig an den Krieg! Wirst Du nun Gottes Wort so hören als bewahren, so wird der Feind gezwungen auszufahren, Dein Heiland bleibt Dein Heil, Dein Heiland bleibt Dein Wort.

g) Duett. (Alt, Tenor.)

Wie selig sind doch die,
Die Gott im Munde tragen,
Doch sel'ger ist das Herz,
Das ihn im Glauben trägt.
Es bleibet unbestegt
Und kann die Feinde schlagen,
Und wird zuletzt gekrönt,
Wenn es den Tod erlegt.

h) Choral.

Das Wort sie sollen lassen stahn
Und kein'n Dank dazu haben.
Er ist bei uns wohl auf dem Plan
Mit seinem Geist und Gaben.
Nehmen sie uns den Leib,
Gut, Ehr', Kind und Weib,
Lass' fahren dahin,
Sie haben's kein'n Gewinn;
Das Reich muß uns doch bleiben.

Altniederländische Volkslieder für Männerchor, Soli und Orchester.

Kriegslied.

Wohl sehr glücklich ist, wer zu sterben weiß für Gott und das teure Vaterland; ihm erblüht so Palme als Lorbeerreis, so diesseits wie am bessern Strand. Wer als Held sein Blut für der Freiheit Gut seinem Volk und seinem Lande gab, der schläft süß im Grab.

Ja der Weg zum Herrn ist ein Dornenpfad, doch reich lohnt die Ruhe dort am Ziel; neidenswert, wer den Kampf bestanden hat, wer für die gerechte Sache fiel. Seines Volkes Schuld zahlt ihm Gottes Schuld, und sein edler Name ist geweiht der Unsterblichkeit.

Abschied. (Tenor.)

Das Vaterland ruft mich zum heiligen Streite, muß scheiden, mein Liebchen, ade! Ach stille die Tränen, Gott ist mein Geleite, er hilft, daß ich dich wiederseh'. Wer redlich, wie wir, seiner Heimat ergeben, den schühet der Himmel vor Weh! Mein Herz dir, o Liebchen, der Heimat mein Leben! Gott schüh' dich, mein Engel, ade!

Ach sende den Blick nicht so kummervoll nieder, gar treu ist der Pfad, den ich geh'. Und führt er zum Himmel, so seh' ich dich wieder, uns trennt selbst der Tod nicht, ade! Es gilt ja zu sprengen die schmachvollen Ketten, zu rächen erduldetes Weh! Das Vaterland gilt es, das teure, zu retten; was Gott will, mein Liebchen, gescheh'!

Wilhelmus von Nassauen, Prinz von Oranien. (Bariton.)

Wilhelmus von Nassauen bin ich aus deutschem Blut, mein Vaterland fühlt sicher sich in meiner Gut. Bin Sprößling von Oranien, des Stammes auch wert, den König von Hispanien hab' ich allzeit geehrt.

Mein Schild und meine Zubersticht ist Gott allein, ihm trau' ich, er verläßt mich nicht in Not und Pein. Mein Volk und Land behüte ich, treu ist mein Schuß. Tyrannen aber biete ich unverzagt Trug.

Glaubt nicht, ihr armen Schafe mein, daß euer Hirt schläft, er wird, wenn's Not tut, munter sein, in voller Kraft. Den Feind zu überlisten, versuchen will ich's; vertraut als gute Christen auf Gott und auf mich.

Dankgebet. (Chor.)

Wir treten zum Beten vor Gott den Gerechten, er waltet und haltet ein strenges Gericht, er läßt von den Schlechten nicht die Guten knechten, sein Name sei gelobt, er vergißt unser nicht.

Im Streite zur Seite ist Gott uns gestanden, er wollte, es sollte das Recht siegreich sein, da ward kaum begonnen die Schlacht schon gewonnen, du Gott, warst ja mit uns, der Sieg, er war dein!

Wir loben dich oben, du Lenker der Schlachten, und stehen: mögst stehen uns fernerhin bei, daß deine Gemeinde nicht Opfer der Feinde; dein Name sei gelobt, o Herr, mach' uns frei!

Volkslieder für Männerchöre.

Heute scheid' ich.

Heute scheid' ich, morgen wandr' ich;
Keine Seele weint um mich.
Sind's nicht diese, sind's doch andre,
Die da trauern, wenn ich wand're:
Holder Schatz, ich denk an dich.

Auf dem Bachstrom hängen Weiden,
In den Tälern liegt der Schnee;
Trautes Kind, daß ich muß scheiden,
Muß nun unsre Heimat meiden,
Tief im Herzen tut mir's weh.

Horch! die Trommel ruft zum Scheiden
Und ich drück dir warm die Hand;
Still die Tränen, laß mich scheiden!
Muß nun für die Ehre streiten,
Streiten für das Vaterland.

Soll' ich unter freiem Himmel
Schlafen in der Feldschlacht ein,
Soll aus meinem Grabe blühen,
Soll aus meinem Grabe blühen
Blümchen süß: Vergiß nicht mein.

Reiters Morgenlied.

Morgenrot, Morgenrot,
Leuchtest mir zum frühen Tod?
Bald wird die Trompete blasen,
Dann muß ich mein Leben lassen,
Ich und mancher Kamerad!

Kaum gedacht, kaum gedacht,
War der Lust ein End gemacht.
Gestern noch auf stolzen Rossen,
Heute durch die Brust geschossen,
Morgen in das kühle Grab!

Ach, wie bald, ach, wie bald,
Schwindet Schönheit und Gestalt.
Lust du stolz mit deinen Wangen,
Die wie Milch und Purpur prangen?
Ach, die Rosen wellen all'.

Darum still, darum still
Füg' ich mich, wie Gott es will.
Nun so will ich wacker streiten,
Und sollt' ich den Tod erleiden,
Stirbt ein braver Reitersmann.

Heil dir, Heil, mein Vaterland!

Deutsche Völker allesamt,
Wo die alte Treue stammt,
An der Schelde, an dem Rhein,
An dem Neckar, an dem Main,
Wo die Nibelungenkraft
Heut noch spricht im Rebensaft.
Stimmt alle im Verein
In das Lied der Lieder ein:
Deutschland, Deutschland über alles,
Deutschland weihet Herz und Hand,
Mächtig wieposaunen schall' es,
Heil dir, Heil, mein Vaterland!

Deutsche Völker, stammverwandt,
An dem Sund, am Siderstrand,
An der Weichsel, an der Spree,
An der Elbe, an der See,
Wo in Deutschlands Heereschar
Kühn empor sich schwingt der Aar.
Stimmt alle usw.

Deutsche Völker allesamt,
Wo die alte Treue stammt,
Auf den Alpen hoch und hehr,
Auf dem Lande, auf dem Meer,
Auf der Erde fernstem End',
Das die deutsche Sprache kennt.
Stimmt alle usw.

Deutschland, Deutschland über alles.

Deutschland, Deutschland über alles, über alles in
der Welt,
Wenn es stets zu Schutz und Truze brüderlich zu-
sammen hält,
Von der Maas bis an die Memel, von der Etsch
bis an den Belt —
:: Deutschland, Deutschland über alles, über alles in
der Welt! ::

Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein
und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten ihren alten schönen
Klang,
Und zu edler Tat begeistern unser ganzes Leben
lang —
:: Deutsche Frauen, deutsche Treue, deutscher Wein
und deutscher Sang! ::

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche
Vaterland,
Danach laßt uns alle streben brüderlich mit Herz
und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes
Unterpfand —
:: Blüh' im Glanze dieses Glückes, blühe, deutsches
Vaterland! ::